



28. April 2005

## **Gutachten zur Mediothek der Beruflichen Schule Niendorf (W3), Standort Isestraße**

Dipl.-Bibl. Detlev Dannenberg, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg,  
Fachbereich Bibliothek und Information

Gegenstand des Gutachtens ist die Mediothek der W3 am Standort Isestraße. Bei deren Neugestaltung wurden Medien aus der Lehrerbibliothek, der Lehrmittelsammlung und der Kinderbibliothek zusammengeführt. Die Mediothek wurde von den Gutachtern am 1. Februar 2005 besucht. Die zielgebende Leitvorstellung zur Profilierung der Mediothek sind der verbesserte Zugang zu und die verstärkte Nutzung von Medien durch Lernende. Dieses Gutachten beschreibt die derzeitige Situation in Organisationsbereichen und gibt Hinweise für deren Entwicklung.

### **Die Schulen**

An der Beruflichen Schule Niendorf (W3), Standort Isestraße, bilden derzeit 45 Lehrende 510 Schülerinnen und Schüler an 2 Berufsfachschulen aus:

- Berufsfachschule für Sozialwesen (BFS SW) – 190 Lernende
- Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz (BFS SPA) – 320 Lernende

Die Ziele der Schulen sind in einem Schulprogramm beschrieben. Da dieses 1999 vorgelegt wurde, als die Mediothek noch nicht existierte, ist diese nicht eingebunden. Sie ist auch nicht auf den Webseiten der W3 erwähnt.

### **Hinweise zur Entwicklung**

- Bei einer Bearbeitung des Schulprogramms sollte die Mediothek in alle Abschnitten eingebunden werden und dies sowohl als eine Einrichtung der Schule als auch als Unterstützung zur Erreichung von Zielen. Der Auftrag die Lernenden zum professionellen Handeln zu befähigen wird mit Einbeziehung der Mediothek effektiver zu erfüllen sein, ebenso der Auftrag Angehörigen benachteiligter sozialer Schichten den Einstieg in die Ausbildung zu ermöglichen. Bei der Formulierung von Schulzielen kann geprüft werden, ob die Förderung von Lese- und Informationskompetenz neben die der Medienkompetenz gestellt wird. Darüber hinaus kann die Frage gestellt werden, ob das Schulprogramm zur Außendarstellung in die Webseiten der Schule aufgenommen werden sollte.
- Die Mediothek sollte auf den Webseiten der W3 prominent vertreten sein. Diese können innerhalb eines Projekts von Lernenden erstellt werden, was einerseits die Bindung der Lernenden an die Mediothek verstärkt und andererseits die Profilierung der W3 in dieser „Nach-PISA-Zeit“.

### **Räume und Möblierung**

Die Mediothek umfasst im 2. Obergeschoss 2 Räume, die durch eine Doppelflügeltür miteinander verbunden sind. Beide Räume sind hell und freundlich, die Verkehrsflächen einladend großzügig. Im 1. Raum von ca. 70 m<sup>2</sup> befinden sich die Medien der ehemaligen Kinderbibliothek und der Ausleihtresen. Im angrenzenden 2. Raum von ca. 85,5 m<sup>2</sup> befinden sich die Medien aus Lehrerbibliothek und Lehrmittelsammlung, ein PC-Pool (6 PCs an der Wand und 6 PCs im Kreis), ein Gruppenarbeitsplatz für 6 – 8 Personen sowie

eine Küchenzeile. An den 2. Raum grenzen ein Garderobenraum von 16 m<sup>2</sup>, in dem Schränke gelagert werden, ein Büro von 7 m<sup>2</sup> und ein Beratungslehrerzimmer. Die Möblierung ist von einfachen, aber ansprechenden Holzelementen geprägt. Ein Teil der Sach- und Fachliteratur ist in Schieberegalen vor Wandregalen untergebracht.

### **Hinweise zur Entwicklung**

- Die vorhandene klare Gliederung in einen Bereich „Kinder-, Jugendmedien und Freizeitlektüre“ (1. Raum) und einen Bereich „elektronische Medien, Lehrmittelsammlung, Sach- und Fachliteratur“ (2. Raum) sollte erhalten und verstärkt werden.
- Da zur Erreichung des Zielbestands weitere 100 Regalmeter benötigt werden, sollte der jetzige Garderobenraum in die Bibliothek mit einbezogen werden. Bei Bedarf kann dort auch ein 2. Gruppenarbeitsplatz für 6-8 Personen eingerichtet werden. In diesem 3. Raum kann die Aufstellung der Lehrmittelsammlung erfolgen, wenn sie nicht in den Bestand integriert werden soll, oder der Zeitschriften oder eines Teils der Sach- und Fachliteratur.
- Die Einrichtung einer Lese- und Kuschelecke im 1. Raum macht einerseits Vorleseübungen authentischer und lädt andererseits zur Nutzung der Freizeitlektüre vor Ort ein. Nachschlagewerke können in den 2. oder 3. Raum verlagert werden.
- Auch wenn diese relativ Platz sparend sind, sollte bedacht werden, dass die Bücher in den Schieberegalen leicht umkippen und zwischen die Regale fallen können. Aus Gründen des Bestandsschutzes sollten sie ersetzt werden, beispielsweise durch höhere Regale mit Tritthockern.
- Die Fenster sollten mit PC-gerechten Vorhängen ausgestattet sein, um Blendeffekte zu vermeiden.

### **Medienbestand**

Der Bestand der 3 Teilsammlungen wurde rigoros auf das Notwendigste reduziert. Er umfasst 8500 Medieneinheiten (ME), gegliedert in

- Sach- / Fachliteratur für Schüler und Lehrer: ca. 1500 ME
- Freizeitliteratur für Schüler: 1100 ME
- 40x Klassensätze Jugendliteratur, 30 x Restbestände: 2200 ME
- Modellbestand Bilderbücher/Kinderliteratur: 4500 ME
- Unterhaltungsliteratur für Erwachsene: 1100 ME
- 20 Fachzeitschriften für Lehrende und Lernende (werden 3 Jahre aufbewahrt)
- Nachschlagewerke: 100 Duden, 1 Brockhaus, 1 Kindler, 1 Meyer, 120 Wörterbücher in unterschiedlichen Sprachen
- Elektronische Medien: 100 Videos für Unterrichtszwecke, ca. 50 CDs zum Sprachenlernen, CD-Spiele für Kinder

Als Zielbestand wird 12.000 ME angestrebt.

### **Hinweise zur Entwicklung**

- Ergänzungen im Bereich der elektronischen Medien erhöhen die Attraktivität und Aktualität des Medienbestandes; vordringlich können elektronische Nachschlagewerke beschafft werden, sowohl allgemeine (z.B. Brockhaus-CD-ROM) als auch fachliche (z.B. Lexikon der Psychologie / Spektrum, Akademischer Verlag). Elektronische Medien sollten bis zu 30% des Medienbestands ausmachen, sofern geeignete Medien erhältlich sind. Bei der Beschaffung von elektronischen Medien im Freizeitbereich können einerseits bibliothekarische Empfehlungslisten und andererseits die Interessen der Lernenden berücksichtigt werden.
- Bei Beschaffungen zur Erreichung des Zielbestands kann der zahlenmäßige Ausgleich von Sach- und Freizeitmedien definiert werden. Die Attraktivität des

- Freizeitbestands kann durch Abonnements von Zeitschriften für Jungerwachsene gesteigert werden.
- Der Zielbestand (errechnet: 11.620 ME) kann folgendermaßen gegliedert sein:
    - o Sach- und Freizeitliteratur Lernende (7 ME pro Schülerin/Schüler – 3570 ME), zu gleichen Anteilen
    - o Modellbestand – 4500 ME
    - o Klassensätze – 2200 ME
    - o Fachzeitschriften (20 pro Jahr, 3 Jahre Aufbewahrung) – 60 ME
    - o Fachliteratur für (überwiegend) Lehrende (30 pro Lehrende/r) – 1290 ME
  - Die Bestandspflege (Aussonderung / Ersatz) sollte sowohl während der Ausbauphase bis zum Erreichen des Zielbestands als auch danach weiterhin konsequent durchgeführt werden und bis zu ca. 10% des Bestands jährlich umfassen, bei der derzeitigen finanziellen Situation sind 5% realistisch (vgl. unten). Leitend sollte dabei allein die reale Nutzung der Medien sein, im Besonderen die der Unterhaltungsliteratur für Erwachsene.

## **Aufstellung**

Die Aufstellung ist uneinheitlich. Sie erfolgt im Bereich der Schülerbibliothek nach Fächern und Themenbereichen, im Modellbestand Bilderbücher/Kinderliteratur nach Themen und Adressatenalter, in der Lehrmittelsammlung nach Fächern und in der Lehrerbibliothek nach Fächern und z. T. nach Themenbereichen („Schlagworten“).

## **Hinweis zur Entwicklung**

- Wenn alle Teilbestände gleichermaßen von Lernenden und Lehrenden genutzt werden sollen, empfiehlt es sich, die bisherige Trennung der Teilbestände aufzugeben und eine einheitliche Aufstellungssystematik einzuführen, die der Kundschaft die Orientierung erleichtert. Zu prüfen ist dabei die Übernahme der Aufstellungssystematik der Hamburger Öffentlichen Bücherhalle mit zusätzlichen Interessenkreisauklebern, so dass die Orientierung in verschiedenen Bibliotheken erleichtert und ihre Nutzung damit gefördert wird.

## **Arbeitsplätze**

Es stehen im Ausleihbereich 2 Personalarbeitsplätze inkl. PCs mit Verwaltungs-/Behördennetzanbindung zur Verfügung. Im 2. Raum sind es 13 PC-Arbeitsplätze mit CD- bzw. DVD-Laufwerk, freiem Internetzugang und Einbindung ins schuleigene Netz (Lernnetz).

## **Hinweise zur Entwicklung**

- Für die gleichzeitige Nutzung einer CD-ROM von mehreren PC-Arbeitsplätzen aus kann ein CD-ROM-Server eingerichtet werden.
- Eine einheitliche Arbeitsoberfläche auf allen PCs im Pool sollte sowohl Links auf das lokale Angebot des CD-ROM-Servers enthalten als auch Links zu frei zugänglichen Datenbanken (z. B. Virtuelle Fachbibliothek Sozialwissenschaften <http://www.vibsoz.de/> , SOSIG (= Social Science Information Gateway) <http://sosig.ac.uk/>
- Der Katalog der Mediothek sollte sowohl von allen PCs im Pool aufrufbar sein als auch von 1-2 zusätzlichen PCs im 1. Raum zur alleinigen Nutzung als Nachweisinstrument des Medienbestands. Eine Einbindung in das schulinterne Netz ermöglicht den Zugriff von allen Rechnern der Schule aus, ggf. auch aus dem häuslichen Bereich.

## **Personal**

Die personellen Ressourcen umfassen 3 Lehrende mit insgesamt 12 LVS, zusätzlich künftig an einem Tag pro Woche 8 Stunden durch Umwandlung einer ½ Stelle Hauswirtschaftsleitung und als Option eine Lehrperson, die nach § 47 (3) Hamburgisches Beamtengesetz nicht mehr als Lehrkraft im Schuldienst eingesetzt werden kann. Zwei so genannte „1-€-Jobs“ wurden kürzlich über den Schulverein angeworben.

## **Hinweise zur Entwicklung**

- Eine Mediothek mit dem anvisierten Zielbestand und den angestrebten Öffnungszeiten benötigt mindestens 2/3 einer hauptamtlichen Kraft.
- Für die Ersteingabe der Medien in eine Datenbank und ihre technische Bearbeitung (Signaturschilder, Barcodes) sollten nicht weniger als 1000 Arbeitsstunden veranschlagt werden. Diese Zahl kann sich erheblich erhöhen, wenn keine Nutzung von Fremddaten möglich sein sollte.
- Die Mitarbeit von Lernenden auf freiwilliger Basis und/oder als Wahlpflichtkurs bezieht diese einerseits in die Belange und Abläufe der Mediothek mit ein (interne Öffentlichkeitsarbeit) und schafft andererseits ein Reservoir von Hilfskräften.

## **Öffnungszeiten**

Die Mediothek ist derzeit nur für Veranstaltungen geöffnet. Als real wird eine tägliche Öffnung zur freien Nutzung von 30 Minuten täglich während der großen Pause angesehen. Als Ziel wurde eine Öffnung zur freien Nutzung von 4 Stunden pro Schultag, entsprechend 800 Stunden pro Jahr, definiert.

## **Hinweise zur Entwicklung**

- Das definierte Ziel bietet große Wahrscheinlichkeit, dass die Mediothek stark genutzt wird.
- Zur Erreichung des Ziels ist ein erheblicher Personaleinsatz notwendig (s.o.).

## **Katalog / Ausleihe**

Ca. 10% des Medienbestandes sind in Tabellenform im Schulverwaltungsprogramm (WIN-School) erfasst. Die Medien sind nicht individuell unterscheidbar signiert. Es existiert kein Katalog. Die Ausleihe erfolgt klassenweise auf Sammel Listen der Lernenden.

## **Hinweise zur Entwicklung**

- Notwendig ist die Erfassung aller Medien in einem Bibliotheksverwaltungsprogramm, vorzugsweise in einem Netzwerk mit anderen (Schul-)Bibliotheken. Das Programm sollte eine MAB-Schnittstelle (Maschinelles Austauschformat für Bibliotheken) zur Nutzung von Fremddaten beinhalten, Ausleihfunktionen mit Ausleihstatistik und eine Katalogfunktion (OPAC, Online Public Access Catalogue). Die Konversion der bislang erfassten Mediendaten wird wegen unterschiedlicher Dateistrukturen nicht möglich sein. Bei der Beschaffung des Bibliotheksverwaltungsprogramms sollte das von der BBS Programm Littera der Firma Tyro zur Schulbuchverwaltung angebotene Bibliotheksprogramm mit Schnittstelle zur LUSD - Datenbank, welches u.a. in Niedersachsen und Österreich zur Schulbuch- und Schulbibliotheksverwaltung eingesetzt wird.

Link zum Programmanbieter mit weiteren Informationen ueber Littera:  
<http://www.tyro.at/Bibliothek.htm>

4 S. Produktbeschreibung (Büchereiverband Österreich)  
[http://www.bvoe.at/mediafiles/95/Infoblatt\\_Foerderung\\_LITTERA\\_WINDOWS\\_5000\\_Okt\\_04.pdf](http://www.bvoe.at/mediafiles/95/Infoblatt_Foerderung_LITTERA_WINDOWS_5000_Okt_04.pdf)

Einheitliche Software erleichtert die Bildung eines Netzwerks Hamburger Schulbibliotheken und damit die Kooperation auch im Bereich der Katalogisierung.

- Alle Medien müssen mit Individualsignaturen und Barcodes versehen werden. Zur Ausleihe wird mindestens ein Barcode-Scanner benötigt. Es kann geprüft werden, ob die persönlichen Daten der Lernenden aus der Schulverwaltung auch für den Ausleihbetrieb genutzt werden können.
- Eine Benutzungsordnung macht Rechte und Pflichten der Bibliothek und ihrer Kundschaft transparenter. Bei der Gestaltung und Formulierung sollten Lernende miteinbezogen werden.

## **Einbindung der Mediothek in den Unterricht**

In der Mediothek finden Unterrichtsveranstaltungen im Umfang von ca. 640 Stunden pro Jahr (Kinderbücherei: 500 Std., Sachbücherei 140 Std.) statt:

- Förderung der Literalität im Kindergarten (Schattenspiel, Lesenacht, Vorlese-Übungen): 12 Lernende in 120 Unterrichtsstunden pro Schuljahr, Wahlpflichtunterricht sowie „Bilderbücher und Märchen und Sachbücher für Kinder“ im Fach Sprache und Kommunikation ca. 270 Std. pro Jahr
- Unterschiedliche Projekte: 90 Std.
- Nutzung durch die zur Schule gehörende Pakita (Kita) 8 Std. (2x pro Halbjahr)
- „Gestalten mit elektronischen Medien“ an den PC-Arbeitsplätzen: 7 Gruppen à 7 Lernenden mit 140 Stunden pro Jahr

## **Hinweise zur Entwicklung**

- Ein Projekt „Gestaltung einer Lesecke für Kinder“ thematisiert den Bereich „lesefreundliche Umgebung“.
- Ein Projekt „Gestaltung einer Lesecke für Jungerwachsene“ bindet die Lernenden in die Belange der Mediothek ein (interne Öffentlichkeitsarbeit).
- Übungen zur Informationskompetenz befähigen die Lernenden zur verantwortungsvollen Teilnahme an der Wissens- und Informationsgesellschaft.
- Übungen zur Medienauswahl (Print und elektronisch) fördern die Kompetenz der Lernenden über Vorleseübungen hinaus. Diese Übungen können sich auch auf den Medienbestand der Mediothek beziehen.
- Einbindung der Mediothek in die Webseiten (s.o.)

## **Etat / Finanzierung**

Die Ergänzung des Medienbestandes in der Größenordnung von ca. 10.000 € jährlich ist nicht festgeschrieben, sondern wird aus dem Budget „Lehr- und Lernmittel“ der Fachgruppen entnommen und jährlich neu verhandelt. Bisher gab es für Anschaffungen jeder Art ausreichend Mittel, dies ist künftig bei der Verknappung der Haushaltsmittel aber nicht gesichert. Zusätzlich eingesetzt wurden Mittel aus dem Bauetat, Investitionsmittel für Computer und UMTS-Mittel für den Aufbau des Lernnetzwerks. Ein Verein der Freunde und Förderer existiert, verfügt als Schulverein aber nur über geringe eigene Mittel.

## **Hinweise zur Entwicklung**

- Die Festschreibung eines Teilbudgets im Schulhaushalt erhöht die Planungssicherheit für die Mediothek. Es sollte in dem Zusammenhang

- definiert werden, in welchem Zeitraum der Zielbestand erreicht werden soll, ohne Ersatzbeschaffungen im vorhandenen Bestand zu vernachlässigen.
- Die bisher zur Verfügung stehenden 10.000 € reichen bei einem Durchschnittspreis von 20€ für jährliche Ersatzbeschaffungen von nur ca. 5% des Medienbestandes aus. Als Durchschnittspreis kann ausgegangen werden im Bereich Kinder- und Jugendliteratur sowie Comics von 10 €, im Bereich Nachschlagewerke von 55 €, in den Bereichen Soziologie, Gesellschaft, Pädagogik von 25 €, Recht 34 €, Wirtschaft 40 €, Schulbücher 14 € und Berufsschulbücher 22 € (Quelle: Buch und Buchhandel in Zahlen 2004).
  - Für Medienbeschaffungen zum Erreichen des Zielbestands müssen angesichts des erhöhten Bedarfs an elektronischen Medien und Nachschlagewerken ca. 100.000 € veranschlagt werden (3.500 ME x 30€).
  - Die Einrichtung und Ausstattung der Lesecken für Kinder und Jungerwachsene und die Ergänzung der elektronischen Medien wird die Summe von 10.000 € leicht übersteigen, so dass Investitionsmittel für ein Projekt bei der BSB beantragt werden können.
  - Der Bilder- und Kinderbuchbestand kann durch Bitte um Spenden bei Verlagen ausgebaut werden. Diese Bitte kann durch den Verein der Freunde und Förderer vorgetragen werden, insbesondere, wenn dieser Verein als gemeinnützig anerkannt ist.

## **Kooperation**

Es gibt keine Kooperation mit anderen bibliothekarischen Einrichtungen.

## **Hinweise zur Entwicklung**

- Es können Kooperationen mit der HAW Hamburg, Fachbereich Bibliothek und Information, auf dem Gebiet der fachlichen Unterstützung durch Lehrende und Studierende (Praktikanten) verhandelt werden.
- Eine Kooperation mit der Bibliothek der HAW Hamburg, Fachbereich Sozialpädagogik, auf dem Gebiet der Nutzung von Datenbanken und Fachliteratur kann geprüft werden.
- Eine Kooperation mit der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen (HÖB), insbesondere mit der Kinderbibliothek und der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle sollte unbedingt angestrebt werden.
- Die Entwicklung der politischen Entscheidung über einheitliche Bibliotheksverwaltungsprogramme für alle Hamburger Schulen sollte beobachtet und nach Möglichkeit aktiv mitgestaltet werden.